

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 218

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Samstag, 19. September
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 19 septembre
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 218

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abnominiert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsfrist: 20 Rp. die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen. — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC (sans supplément): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 218

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati. Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.

Tuffwerk Surava AG. in Surava.

Palz AG. in Läg., Stans.

Aar-Film AG., Basel.

Nettoyage Eclair, société à responsabilité limitée, Lansanne.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung des EVD über die Selbstversorgungspflicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung. Ordonnance du DEP concernant l'obligation du ravitaillement direct de la population non agricole.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bezw. am Freitag um 12 Uhr, beim Bureau des Schwiz. Handelsamtsblattes, Effingerstrasse 3 in Bern, eingelangt sein.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir au Bureau de la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232.)

(L. P. 231, 232.)

(VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.)

(O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzuzeigen. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Inzenslauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der Pfandversicherten, auf (SchKG 209).

Les créanciers du failli et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. L'ouverture de la faillite arrête, à l'égard du failli, le cours des intérêts de toute créance non garantie par gage (L. P. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Les titulaires de créances garanties par gage immobilier doivent annoncer leurs créances en indiquant séparément le capital, les intérêts et les frais, et dire également si le capital est déjà échu ou dénoncé au remboursement, pour quel montant et pour quelle date.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzuzeigen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinstlich wirksam sind.

Les titulaires de servitudes nées sous l'empire de l'ancien droit cantonal sans inscription aux registres publics et non encore inscrites, sont invités à produire leurs droits à l'office des faillites dans les 20 jours, en joignant à cette production les moyens de preuve qu'ils possèdent, en original ou en copie certifiée conforme. Les servitudes qui n'auront pas été annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins qu'il ne s'agisse de droits qui, d'après le code civil également, produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer sous les peines de droit dans le délai fixé pour les productions.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorkaufsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle unzureichender Unterlassung ersicht zudem das Vorkaufsrecht.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés, faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchués de leur droit de préférence, en cas d'omission inexcusable.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Les créanciers gagistes et toutes les personnes qui détiennent des titres garantis par une hypothèque sur les immeubles du failli sont tenus de remettre leurs titres à l'office dans le même délai.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Basel-Stadt

Konkursamt Basel-Stadt

(1043)

Der Nachlass des am 6. Februar 1942 verstorbenen

Willimann-Kratz Jakob Heinrich,

Vertreter, Inhaber der Firma «Willimann-Kratz», Fabrikation und Handel in pharmazeutischen Spezialitäten, Burgstrasse 116, in Riehen bei Basel, wird zufolge Erbverzichts auf dem Konkurswege liquidiert.

Datum der Konkursöffnung: 18. August 1942.

Ordentliches Konkursverfahren.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 28. September 1942, nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshaus, Bämlingasse 1 (Parterre), Zimmer Nr. 7.

Eingabefrist: bis und mit 29. September 1942. (Die Gläubiger, die ihre Forderungen in der Erbauskündigung schriftlich angemeldet haben, sind einer nochmaligen Eingabe enthoben.)

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht beiwohnen und bis zum 28. September 1942, mittags 12 Uhr, nicht schriftliche Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Kt. St. Gallen

Konkursamt St. Gallen

(1039)

Gemeinschuldnerin: Kellenberg, Mäbelhaus «Biene» (Frau Marie Kellenberg-Stein), von Roggwil (Thurgau), Kronbühl-Wittenbach beziehungsweise F. A. Kellenberg, Möbel- und Aussteuern, Davidstrasse 43, St. Gallen.

Konkurrenzeröffnung: 25. August 1942.

Summarisches Verfahren gemäss Art. 231 BG.

Eingabefrist: bis 10. Oktober 1942.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.)

(L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Graduatoria

(L. E. F. 249—251.)

La graduatoria originale o rettificata diventa definitiva se non è impugnata nel termine di dieci giorni con un'azione promossa davanti al giudice che ha pronunciato il fallimento.

Kt. Basel-Land

Konkursamt Binningen

(1040)

Nachtrag zum Kollokationsplan.

Im Konkurs des Keller-Ritter Jakob, Schlosserei, Neu-Allschwil, liegt den beteiligten Gläubigern ein Nachtrag zum Kollokationsplan bei der obgenannten Amtsstelle zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung dieses Nachtrages sind innert 10 Tagen gerichtlich geltend zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Kt. St. Gallen

Konkursamt Wil

(1041)

Kollokationsplan und Inventar-Neuaufgabe

Schuldner: Müller Rudolf, mechanische Feinweberei, Niederbüren. Auflage- und Anfechtungsfrist: vom 21. bis 30. September 1942. Kollokationsplan und Inventar in vorbezeichnetem Konkurs liegen auf.

Kt. Aargau

Konkursamt Zurzach

(1044)

Neuaufgabe des abgeänderten Kollokationsplanes.

Schuldner: Roder Adolf, Handlung und Drogen, Zurzach. Neuaufgabe zufolge nachträglicher Forderungseingaben in die fünfte Klasse.

Ct. Ticino

Ufficio dei fallimenti di Locarno

(1042)

Fallimento N. 3/1942.

Si rende di pubblica ragione che col giorno 19 settembre 1942 è deposta presso lo scrivente Ufficio, ove gli interessati potranno prenderne visione, la graduatoria nel fallimento N. 3/1942 a carico della ditta

Beyer & Co.,

in Ascona.

Eventuali azioni in contestazione dovranno essere proposte nei modi di legge presso la competente autorità giudiziaria entro 10 giorni dal deposito; in mancanza di valida azione nel senso entro accennato la graduatoria si avrà per accettata e riconosciuta.

Nachlassverträge — Concordats — Concordat**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe**

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist eine Nachlassstundung bewilligt worden.
Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.
Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Kt. Graubünden Konkurskreis Alvaschein (1045)

Schuldner: Lenz-Moser Joachim, Mineralwasservertrieb und Auto-transporte, Lenzerheide.

Datum der Stundungsbewilligung durch den Ausschuss des Kreisgerichtes Alvaschein als Nachlassbehörde: 12. September 1942.

Dauer der Stundung: 4 Monate, das heisst bis zum 12. Januar 1943.

Sachwalterin: Treuhänder- und Revisionsbureau Andreas Brüesch, in Chur. Eingabefrist: bis zum 12. Oktober 1942. Anmeldung der Forderungen und Ansprüche unter Angabe allfällig bestehender Pfandrechte bei der Sachwalterin.

Gläubigerversammlung: Dienstag, den 27. Oktober 1942, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus Gansplatz, in Chur.

Aktenaufgabe: vom 17. bis 27. Oktober 1942, im Bureau der Sachwalterin, Alexanderhof, Chur.

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Fribourg Tribunal de la Gruyère, à Bulle (1046)

Débitur: Buchs Alfred, feu Philippe, ancien négociant, à Sorens.

Jour, date, heure et lieu de l'audience: jeudi 24 septembre 1942, à 10 heures, au greffe du Tribunal, à Bulle.

Bulle, le 16 septembre 1942.

Greffe du Tribunal de la Gruyère:
Le greffier-subst.: L. Audrey.

Schutzmassnahmen für die Hotel- und Stickereiindustrie

(Verordnung des Bundesrates vom 19. Dezember 1941.)

Kt. Graubünden Konkurskreis Davos (1047)**Stundungs- und Nachlassgesuch.**

Die gerichtlichen Verhandlungen vor Bezirksgerichtsausschuss Oberlandquart betreffend das Gesuch der

Angleterre und Golf-Hotel A.G.,

Davos-Platz, in Sachen Stundung und Nachlass im Sinne der Verordnung über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen für die Hotel- und Stickereiindustrie vom 19. Dezember 1941, Art. 40 ff. und speziell Art. 44, Abs. 2, werden angesetzt auf Freitag, den 2. Oktober 1942, vormittags um 10½ Uhr, im Rathaus Davos-Platz.

Die Akten liegen ab 22. September 1942 zur Einsicht der Beteiligten beim Unterzeichneten auf.

Küblis, 9. September 1942.

Für den Bezirksgerichts-Ausschuss Oberlandquart,
Der Präsident i. V.: J. Barandun.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**Bern — Berne — Berna****Bureau Bern**

14. September 1942.

Genossenschaft Bergheim des Schweiz. Militärsanitätsvereins, Sektion Bern, mit Sitz in Bern. Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gemäss Art. 828 ff. OR. gegründet. Die Statuten datieren vom 20. März 1942. Sie bezweckt den Erwerb und den Betrieb eines Bergheims im bernischen Voralpengebiet. Sie stellt dieses Bergheim dem Schweiz. Militärsanitätsverein, Sektion Bern, zu Übungszwecken kostenlos zur Verfügung. In der übrigen Zeit steht das Bergheim gemäss Hüttenreglement den Genossenschaftern, den Mitgliedern des Schweiz. Militärsanitätsvereins sowie einem weitem eingeführten Publikum gegen entsprechende Entschädigung zur Verfügung. Die Genossenschaft bezweckt nicht die Erzielung irgend eines Gewinnes. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 25. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafte ist ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkularschreiben an die Mitglieder, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Werner Reber, von Lützelhüh ist Präsident; Hans Imhof, von Freienwil, Sekretär; Willy Fässler, von Rehetobel (Appenzel ARh.), Kassier, alle in Bern. Sie zeichnen je zu zweien kollektiv. Geschäftsdomizil: Schöneggweg 36, beim Präsidenten.

Bureau Thun

14. September 1942.

Brennstoffhandels- und Speditions-Aktiengesellschaft, vormals Siegenthaler & Co. Thun, mit Sitz in Thun (SHAB. Nr. 49 vom 1. März 1937, Seite 478). Die Gesellschaft hat durch Beschluss der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 10. September 1942 ihre Firma geändert in **Brennstoff- und Speditions-A.G.** Die Statuten wurden entsprechend geändert. Das Aktienkapital von Fr. 50 000 ist voll liberiert. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

29. August 1942.

Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp A.G., mit Sitz in Engelberg (SHAB. Nr. 236 vom 31. Oktober 1941, Seite 2170). Diese Aktiengesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 20. Juni 1942 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Gegenüber den publizierten Tatsachen sind folgende Aenderungen zu konstatieren: Das Aktienkapital ist durch Ausgabe von 47 Aktien zu Fr. 100 erhöht worden. Die Stammaktien sowie die Prioritätsaktien I. und II. Ranges sind zusammengelegt worden. Das Aktienkapital beträgt nunmehr Fr. 200 000, eingeteilt in 3906 Aktien zu Fr. 50 und 47 Aktien zu Fr. 100. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und das ganze Aktienkapital ist voll einbezahlt. Die Unterschrift führen kollektiv die bisher einzelunterschriftsberechtigten Präsident und Vizepräsident.

Zug — Zoug — Zugo**Berichtigung.**

Zuger Kantonalbank, Aktiengesellschaft nach kantonalem Recht, in Zug, (SHAB. Nr. 210 vom 10. September 1942, Seite 2046). Zweck derselben ist, den Geld- und Kreditverkehr im Kanton nach Massgabe ihrer Mittel zu erleichtern.

15. September 1942.

Zuger Kantonalbank, Filiale Baar, in Baar. Unter dieser Firma hat die «Zuger Kantonalbank», Aktiengesellschaft nach kantonalem Recht, in Zug, seit dem 7. März 1892 im Handelsregister des Kantons Zug eingetragen (SHAB. Nr. 210 vom 10. September 1942, Seite 2046), eine Zweigniederlassung errichtet. Das Statut derselben bildet das Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 5. September 1929. Sie bezweckt den Geld- und Kreditverkehr im Kanton nach Massgabe ihrer Mittel zu erleichtern. Für den Hauptsitz und die Zweigniederlassung führen Kollektivunterschrift je zu zweien: Carl Eugen Oesch-Weiss, von und in Zug, Präsident des Bankrates; Josef Iten, von und in Zug, Direktor; Emil Gut, von Reiden, in Baar, Vizedirektor; ferner die Prokuristen: August Widmer, von und in Baar; Ferdinand Giger, von Mühlau, in Zug; Karl Hauser, von Basel und Trasadungen, in Zug; Anton Hürlimann, von Walchwil, in Zug; Karl Keiser, von und in Zug; und Josef Petermann, von Root, in Zug.

15. September 1942.

Zuger Kantonalbank, Filiale Cham, in Cham. Unter dieser Firma hat die «Zuger Kantonalbank», Aktiengesellschaft nach kantonalem Recht, in Zug, (SHAB. Nr. 210 vom 10. September 1942, Seite 2046), seit dem 7. März 1892 im Handelsregister des Kantons Zug eingetragen, eine Zweigniederlassung errichtet. Das Statut derselben bildet das Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 5. September 1929. Sie bezweckt den Geld- und Kreditverkehr im Kanton nach Massgabe ihrer Mittel zu erleichtern. Für den Hauptsitz und die Zweigniederlassung führen Kollektivunterschrift je zu zweien: Carl Eugen Oesch-Weiss, von und in Zug, Präsident des Bankrates; Josef Iten, von und in Zug, Direktor; Emil Gut, von Reiden, in Baar, Vizedirektor; ferner die Prokuristen: August Widmer, von und in Baar; Ferdinand Giger, von Mühlau, in Zug; Karl Hauser, von Basel und Trasadungen, in Zug; Anton Hürlimann, von Walchwil, in Zug; Karl Keiser, von und in Zug; Josef Petermann, von Root, in Zug. Domizil: Kirchbühl.

15. September 1942.

Zuger Kantonalbank, Filiale Unterägeri, in Unterägeri. Unter dieser Firma hat die «Zuger Kantonalbank», Aktiengesellschaft nach kantonalem Recht, in Zug, (SHAB. Nr. 210 vom 10. September 1942, Seite 2046), seit dem 7. März 1892 im Handelsregister des Kantons Zug eingetragen, eine Zweigniederlassung errichtet. Das Statut derselben bildet das Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 5. September 1929. Sie bezweckt den Geld- und Kreditverkehr im Kanton nach Massgabe ihrer Mittel zu erleichtern. Für den Hauptsitz und die Zweigniederlassung führen Kollektivunterschrift je zu zweien: Carl Eugen Oesch-Weiss, von und in Zug, Präsident des Bankrates; Josef Iten, von und in Zug, Direktor; Emil Gut, von Reiden, in Baar, Vizedirektor; ferner die Prokuristen: August Widmer, von und in Baar; Ferdinand Giger, von Mühlau, in Zug; Karl Hauser, von Basel und Trasadungen, in Zug; Anton Hürlimann, von Walchwil, in Zug; Karl Keiser, von und in Zug; Josef Petermann, von Root, in Zug.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

11. September 1942. Vertrieb eines Sägmehlfens usw.

Eka-Vertrieb A.G., in Basel. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 10. September 1942 eine Aktiengesellschaft zum Vertriebe des Eka-Sägmehlfens und zum Handel mit Oefen aller Art gebildet. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien von Fr. 1000; es sind Fr. 25 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt; die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebene Briefe. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Dr. Paul Lanz, von und in Basel. Direktor ist Achille Levy, von und in Basel. Beide führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Kaufhausgasse 8.

14. September 1942.

Dr. Amberg & Co Revisionsgesellschaft, in Basel. Dr. Joseph Amberg-Eckenstein und Werner Amberg-Steinberger, beide von Ettiswil (Luzern), in Basel, haben unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft gegründet, die am 1. Juli 1941 begonnen hat. Revisionen, Bilanz- und Buchhaltungsarbeiten, Interessenwahrung, kaufmännische Beratung. Gerbergasse 30.

14. September 1942. Buchhandlung usw.

B. Wepf & Cie, in Basel (SHAB. 1935 I, Nr. 123, Seite 1366), Buchhandlung und Verlag. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter dieser Kommanditgesellschaft, Bernhard Wepf-Aubert, heisst nun Bernhard Wepf-Schilling; der Kommanditär Rudolf Wepf wohnt nun in Basel.

14. September 1942.

Aviatik beider Basel, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 172, Seite 1771). Aus dem Vorstand der Genossenschaft sind Georg Fürstenberger, infolge Todes, und Nicolas Bischoff ausgeschieden; ihre Zeichnungsberechtigung ist erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Walter Socin-Merian, von Basel, in Bettingen, und Dr. Eugen Dietschi, von Olten, in Basel. Sie führen die Unterschrift zusammen mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

14. September 1942. Spezialehandlung usw.

A. Schelker-Muser, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Albert Schelker-Muser, von Ramlinsburg, in Basel. Spezialehandlung und Vertretungen aller Art. Grenzacherstrasse 66.

15. September 1942. Papierwarenfabrikation.

Walter Jeker, in Basel (SHAB. 1942 I, Nr. 78, Seite 790), Papierwarenfabrikation usw. Diese Firma wird gelöscht, nachdem der Geschäftsbetrieb in Basel aufgehört hat.

15. September 1942. **Klingentalmühle A. G. (Moulin Klingental S.A.)**, in Basel (SHAB. 1940 II, Nr. 155, Seite 1218). Als neues Verwaltungsratsmitglied wurde gewählt Charles Schneider-Zweifel, von Langenbruck, in Basel. Er wurde gleichzeitig als Direktor gewählt, und zeichnet zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

15. September 1942. **Wirtschaft.** **Eligio Ermli**, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 290, Seite 2734), Wirtschaftsbetrieb. Diese Einzelfirma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

15. September 1942. **Celta Holdinggesellschaft (Celta Società Holding) (SHAB. Nr. 240 vom 12. Oktober 1940, Seite 1868/69)**. Die Aktiengesellschaft hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 10. September 1942 den Sitz von Locarno nach Basel verlegt. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert. Die Gründungsstatuten datieren vom 4. August 1927 und wurden am 5. August 1940 revidiert. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Gebiete der Kunstseidenindustrie und die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Grundkapital beträgt Fr. 750 000, eingeteilt in 1000 Inhaberkonten zu Fr. 750, worauf Fr. 225 000 einbezahlt sind. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Dr. Fritz Matter, von Pieterlen, in Liestal; er führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Aeschengraben 27, im Advokaturbüro Dr. Matter.

16. September 1942. **Schweizerischer Bankverein (Société de Banque Suisse) (Swiss Bank Corporation) (Società di Banca Svizzera)**, in Basel (SHAB. 1942 I, Nr. 56, Seite 554). Dr. Roman Abt und Armand Dreyfus sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

16. September 1942. **Wohlfahrtsstiftung der Firma Fischer-Süffert**. Unter diesem Namen besteht auf Grund des Errichtungsaktes vom 14. September 1942 mit Sitz in Basel eine Stiftung mit dem Zweck, den Angestellten der Firma «Fischer-Süffert», in Basel, in Fällen von Erwerbsunfähigkeit oder nach deren Ableben den Hinterbliebenen Beiträge (Unterstützungen und Pensionen) zu gewähren, sofern und soweit die Verhältnisse dies als gerechtfertigt erscheinen lassen und die Mittel der Stiftung dies erlauben. Dem Stiftungsrat aus drei Mitgliedern gehören an Wilhelm Fischer-Süffert, von und in Basel, als Präsident; Adolf Fischer-Schmutz, von und in Basel, und Walter Flaig, von Basel, in Allschwil. Der Präsident führt die Unterschrift zusammen mit je einem der übrigen Mitglieder. Domizil: Margarethenstrasse 26.

16. September 1942. **Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel**, mit Sitz in Basel (SHAB. 1942 I, Nr. 147, Seite 1487). Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft ist Armand Dreyfus infolge Todes ausgeschieden.

16. September 1942. **Textilien usw.** **M. Liatowitsch**, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Marcel Liatowitsch-Kupfer, von Genf, in Basel. Fabrikation und Handel in Textilien aller Art. Schnabelgasse 1.

16. September 1942. **Wohngenossenschaft Laufenstrasse**, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 194, Seite 1943). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 4. Dezember 1941 die Statuten revidiert. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Aus dem Vorstand ist Adolf Gehrig, dessen Unterschrift erloschen ist, ausgeschieden. Neu wurde in den Vorstand gewählt Gottfried Brüscheiler Zimmerli, von und in Basel. Er führt als Vizepräsident die Unterschrift zusammen mit dem Sekretär oder dem Kassier.

16. September 1942. **Schweizerische Volksfürsorge, Volks-Versicherung auf Gegenseitigkeit**, in Basel (SHAB. 1942 I, Nr. 137, Seite 1372). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 25. April 1942 durch Aenderung der Statuten die Firma abgeändert in **Coop Lebensversicherungs-Genossenschaft (Coop Société coopérative d'assurance sur la vie) (Coop Società cooperativa di assicurazioni sulla vita)**.

16. September 1942. **Metallurgische Produkte usw.** **Columeta A. G.**, in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 126, Seite 1055). Der Prokurist Werner Deucher zeichnet nun zu zweien mit einem der andern Kollektivzeichnungsberechtigten.

16. September 1942. **Textilhandel usw.** **Tebo G. m. b. H.** Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 14. September 1942 mit Sitz in Basel eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet, die den Handel in Textil- und Bonneterie-Artikeln, in Herren- und Damen-Konfektion, die Beteiligung an Unternehmungen mit gleichem und ähnlichem Geschäftszweck und die Uebernahme von Geschäftsvertretungen in diesen Artikeln zum Zwecke hat. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000, woran Jakob Jakobowitsch, von und in Basel, mit Fr. 10 000, und Joseph Eisenstein, polnischer Staatsangehöriger, in Biel, mit Fr. 10 000 als Stammeinlagen beteiligt sind. Die Stammeinlagen sind zur Hälfte einbezahlt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Jakob Jakuhowitsch. Geschäftsdomizil: Rufacherstrasse 18.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

10. September 1942. **A.-G. Drahtseilbahn Unterwasser-Itios**, in Unterwasser, Gemeinde Alt-St. Johann (SHAB. Nr. 233 vom 4. Oktober 1941, Seite 1955). Diese Aktiengesellschaft hat in der Generalversammlung der Aktionäre vom 23. Juni 1942 in Anpassung an das neue Recht ihre Statuten revidiert. Dabei wurde als Sitz der Gesellschaft Alt-St. Johann bestimmt. Sie bezweckt Bau und Betrieb einer Drahtseilbahn für den Transport von Personen, Gepäck und Gütern von Unterwasser nach der Alp Itios. Die Aktien lauten nun auf den Inhaber. Das Aktienkapital von Fr. 300 000 ist voll einbezahlt. Die Mitteilungen an die Aktionäre und die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Im übrigen haben die publikationspflichtigen Tatsachen keine Aenderung erfahren.

14. September 1942. **Wein, Spirituosen.** **W. & E. Schoch**, Kollektivgesellschaft, Wein- und Spirituosenhandel, in Lichtensteig (SHAB. Nr. 116 vom 22. Mai 1934, Seite 1348). Diese Gesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Emil Schoch, Wein- und Spirituosenhandel», in Lichtensteig, erloschen.

14. September 1942.

Emil Schoch, Wein- & Spirituosenhandel, in Lichtensteig. Inhaber dieser Firma ist Emil Schoch, von Au, Oberwangen (Thurgau) und Lichtensteig, in Lichtensteig. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «W. & E. Schoch», in Lichtensteig. Wein- und Spirituosenhandel. Posthof.

14. September 1942.

Fürsorgestiftung Walter & Willi Stüdi, Egg, Flawil. Unter diesem Namen ist durch öffentliche Urkunde vom 15. August 1942 eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet worden. Ihr Sitz ist Flawil. Sie bezweckt im allgemeinen die Fürsorge für das Personal der Stifterin; im besonderen den Schutz des Personals gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Unfall, Alter und Tod. Organe der Stiftung sind: ein Stiftungsrat von 5 Mitgliedern und eine zweigliedrige Kontrollstelle. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Kassier kollektiv mit je einem weiteren Mitglied des Stiftungsrates. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Arnold Schiess, von Herisau, in Egg, Gemeinde Flawil, Präsident; Karl Bodenmann, von Urnäsch, in Egg, Gemeinde Flawil, Kassier; Emil Knöpfel, von Hundwil, in Schachen, Gemeinde Herisau; Eberhard Ehrbar, von Urnäsch, in Schachen, Gemeinde Herisau, und August Knellwolf, von Herisau, in Ramsen, Gemeinde Herisau. Geschäftslokal: Egg, bei der Stifterin.

14. September 1942.

Carl Studach (Tapissier-Décorateur) Möbelhaus zum Stern, in St. Gallen (SHAB. Nr. 307 vom 8. Dezember 1913, Seite 2159). Diese Firma ist infolge Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Carl Studach», in St. Gallen, erloschen.

14. September 1942.

Carl Studach, Möbelfabrik, in St. Gallen (SHAB. Nr. 82 vom 10. April 1934, Seite 943). Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisher ebenfalls eingetragenen Firma «Carl Studach (Tapissier-Décorateur) Möbelhaus zum Stern», Tapezierer- und Möbelgeschäft, in St. Gallen. Gleichzeitig ändert der Inhaber der Firma diese ab in: **Carl Studach, Möbelwerkstätten**, in St. Gallen, und erteilt Einzelprokura an den Sohn Carl Eduard Studach, von Altstätten, in St. Gallen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

14. September 1942. **Gebrauchsartikel usw.**

Aktiengesellschaft Somvix (Societat Aczionara Sumvitg), mit Sitz in Somvix und Zweigniederlassung in Compadials (SHAB. Nr. 225 vom 25. September 1941, Seite 1884). Die Unterschrift des bisherigen Verwalters Jakob Jenky ist erloschen. Als Verwalter wurde neu gewählt Joh. Albert Gregori, von Tarasp, in Somvix. Die Unterschrift führen der Präsident, der Aktuar und der Verwalter kollektiv zu zweien.

15. September 1942.

L. Caspescha, Schnhhandlung, in Ilanz (SHAB. Nr. 249 vom 23. Oktober 1940, Seite 1940). Die Firma ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

15. September 1942. **Kolonialwaren usw.**

Johanna Job, Kolonial-, Mehl-, Mercerie- und Ellenwarenhandlung, in Ruis (SHAB. Nr. 470 vom 22. Dezember 1903, Seite 1878). Die Firma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

16. September 1942. **Schmiede, Schlosserei, landw. Maschinen.**

Ancella Stalder-Rossi, Schmiede, Schlosserei und Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, in Igis (SHAB. Nr. 32 vom 8. Februar 1935, Seite 359). Die Firma wird infolge Wegzuges der Inhaberin von Amtes wegen gelöscht.

Aargau — Argovie — Argovia

15. September 1942.

Immobilien-Gesellschaft CASA ARGOVIENSIS A. G. Unter dieser Firma besteht mit Sitz in Brugg eine Aktiengesellschaft. Die Statuten sind am 9. September 1942 genehmigt worden. Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb und die Verwaltung von Immobilien aller Art sowie von andern Rechten, die sich auf Immobilien beziehen, oder von Forderungen mit oder ohne Grundpfandrecht, die mit Immobilien zusammenhängen. Die Gesellschaft kann die erworbenen Werte wieder veräußern und auch damit Handel treiben. Sie kann diese Werte belasten und Darlehen aufnehmen. Die Gesellschaft kann auch Filialen errichten und sich an andern Unternehmungen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende und voll einbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem offiziellen Publikationsorgan der Gesellschaft, und Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebene Briefe oder durch einfache Zustellung gegen Empfangsbestätigung, sofern der Verwaltung die Adressen aller Aktionäre bekannt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an Fritz Sandmeier, von Seengen, in Basel, als Präsident, und Dr. jur. Charles Ed. Bourcart, von und in Basel. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv unter sich oder je eines von ihnen mit einem Prokuristen. Kollektivprokura ist erteilt an Adolf Voegelin, von und in Riehen; Max Refer, von und in Basel, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Die Prokuristen zeichnen mit je einem Mitglied des Verwaltungsrates. Geschäftsdomizil: Aaraustrasse 12, bei Dr. Ernst Kistler.

16. September 1942.

Konsumgenossenschaft Etzgen, in Etzgen (SHAB. Nr. 82 vom 7. April 1941, Seite 679). Der Aktuar Cesare Perlini ist nun Schweizerbürger und heimathberechtigt in Etzgen.

16. September 1942. **Viehhandlung.**

Adolf Siegrist-Haberstich, Viehhandlung, in Oberentfelden (SHAB. Nr. 9 vom 12. Januar 1927, Seite 71). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

16. September 1942.

Konsumverein Nieder-Rohrdorf, in Niederrohrdorf (SHAB. Nr. 5 vom 7. Januar 1933, Seite 47). In der Generalversammlung vom 4. Oktober 1941 hat diese Genossenschaft ihre Statuten revidiert und dem neuen Obligationenrecht angepasst. Es gelten nunmehr folgende Bestimmungen: Der Zweck der Genossenschaft ist allgemein die Förderung der sozialen Wohlfahrt und die Verbesserung der Lebenshaltung ihrer Mitglieder auf dem Wege genossenschaftlicher Selbsthilfe, gemäss der näheren Umschreibung in Art. 2 der Statuten. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch das «Genossenschaftliche Volksblatt» und in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitglieder der Verwaltung zeichnen kollektiv zu zweien.

16. September 1942.

Wohlfahrtsstiftung der Firma Paul R. Kyburz, Oberefelden. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 14. September 1942 mit Sitz in Oberefelden eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter (einschliesslich Heimarbeiter) der Stifterin gemäss der näheren Umschreibung in Ziffer 4 der Stiftungsurkunde. Organe der Stiftung sind der aus einem Mitglied bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Mitglied des Stiftungsrates ist gegenwärtig Paul R. Kyburz, von und in Oberefelden. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil der Stiftung: bei der Firma in Oberefelden.

16. September 1942.

Schafir & Mugglin, Ingenieure, Bauunternehmung. Diese seit 30. März 1921 im Handelsregister des Kantons Basel Land eingetragene Kollektivgesellschaft in Liestal (SHAB. Nr. 189 vom 15. August 1939, Seite 1703), hat in Ruppertswil unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Zur Vertretung derselben mit Einzelunterschrift sind befugt die Gesellschafter Alexander Schafir-Laubscher, von Zürich, in Muri bei Bern, und Gustav Mugglin-Müller, von Sursee, in Muri bei Bern. Bauunternehmung. Eigenes Bureau in Ruppertswil (rechtes Aareufer, Nähe neue Brücke).

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

15 settembre 1942. Orologeria ed orificeria.

Carlo Anghinoni, in Lugano, orologeria ed orificeria (FUSC. del 1 giugno 1942, n° 126, pagina 1064). La ditta viene cancellata non essendo il titolare tenuto per legge all'iscrizione.

15 settembre 1942. Mercerie, ricami, ecc.

Zina Anghinoni, in Lugano, mercerie, ricami e biancheria (FUSC. del 24 dicembre 1924, n° 302, pagina 2115). La ditta viene cancellata non essendo il titolare tenuto per legge all'iscrizione.

Distretto di Mendrisio

15 settembre 1942.

S. A. Garage Centrale, in Chiasso (FUSC. del 21 febbraio 1936, n° 43, pagina 431). In seguito a delibera dell'assemblea dell'8 settembre 1942, la società è entrata in liquidazione, nominando liquidatore Virgilio Bertini fu Giovanni, da Losone, in Lugano, il quale ne curerà la liquidazione sotto la denominazione S. A. Garage Centrale in liquidazione. La firma di Maria Guggeri è estinta.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

16 septembre 1942.

Société de Laiterie d'Etagnières. Cette société coopérative, dont le siège est à Etagnières (FOSC. du 9 avril 1938, n° 84, page 811), a, dans son assemblée générale du 18 septembre 1941, adopté de nouveaux statuts. La société a pour but de sauvegarder, par le moyen de l'entraide coopérative, les intérêts de ses membres, en s'occupant de la mise en valeur du lait, des produits laitiers et agricoles, éventuellement en se chargeant de l'achat et de la vente de marchandises utiles à l'agriculture. La société est affiliée à la Fédération laitière «Laiterie Agricole», à Lausanne, dont les statuts et règlements ainsi que les décisions prises conformément à ces derniers revêtent pour la société et ses membres un caractère obligatoire. Le capital social est divisé en parts sociales de 20 fr. Les engagements de la société sont garantis exclusivement par la fortune de la société. Les associés sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Les publications de la société s'effectuent par avis affiché à la laiterie. La convocation d'une assemblée générale ayant à se prononcer sur une révision ou sur la dissolution de la société se fera, outre la convocation personnelle, par parution d'un avis dans la «Feuille des avis officiels du canton de Vaud». Les publications prescrites par la loi auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire. Le président de la société est Adrien Dutoit, de Villars-le-Terroir, à Etagnières (déjà inscrit). Le secrétaire est Ulysse Bovay, de Démoret et Chanéaz, à Etagnières (déjà inscrit). Le vice-président est Joseph Despont, de Biolley-Orjulaz, à Etagnières, jusqu'ici membre du comité.

Bureau de Grandson

16 septembre 1942. Pédales de vélos, accessoires de cycles, etc.

Camille Bornand. Cette raison dont le siège est à l'Auberson rière Ste-Croix (FOSC. du 14 novembre 1940, n° 268, page 2092), fait inscrire que son genre de commerce est actuellement le suivant: Fabrication de pédales de vélos, accessoires de cycles et décolletages en tous genres.

Bureau de Lausanne

Rectification.

Imer Ronzi & Cie, à Lausanne, société en commandite (FOSC. du 14 septembre 1942). L'inscription du 9 septembre 1942 est rectifiée comme suit: L'associé Robert Imer est allié Robbe, et non «Rodde».

15 septembre 1942. Chaussures.

Charles Michel, à Lausanne. Le chef de la maison est Charles Michel, allié Dony, de Ernen (Valais), à Lausanne. Représentation et vente de chaussures. Avenue de la Dôle 6.

15 septembre 1942. Taxis.

A. Hennard, à Pully. Le chef de la maison est Aloïs-Alfred Hennard, époux séparé de biens de Annette-Marguerite Hennard, née Felley, de Cugy et Boulens (Vaud), à La Rosiaz sur Pully. Taxis. Boulevard de la Forêt 26, La Rosiaz.

15 septembre 1942.

Société immobilière la Trabandine C S. à r. l., à Lausanne, société à responsabilité limitée (FOSC. du 30 juillet 1942). Par acte authentique du 29 août 1942, l'associé Eugène d'Okolski a cédé sa part sociale de 19 000 fr. à Sélim-Osman Seynur, originaire de Turquie, domicilié à Istanbul Pera (Turquie). Le capital social de 20 000 fr. reste divisé en 2 parts sociales, l'une de 19 000 fr. et l'autre de 1000 fr., les deux entièrement libérées. L'associé Sélim-Osman Seynur n'a pas la signature. Eugène d'Okolski n'est plus associé; il demeure gérant de la société. La société est engagée par les signatures individuelles de l'associé-gérant déjà inscrit, Henri Badan, ou du gérant Eugène d'Okolski.

16 septembre 1942. Constructions de routes, etc.

Walo Bertschinger et Cie, à Lausanne, société en commandite (FOSC. du 15 septembre 1942). Le commanditaire Charles Le Comte se retire de la société; sa commandite de 20 000 fr. est en conséquence radiée. Les associés déjà inscrits sont: Walo Bertschinger, associé indéfiniment responsable, et Paul Altwegg, commanditaire.

Bureau de Moudon

15 septembre 1942. Moulin, grains, etc.

Héli Mottaz, à Bressonnaz rière Syens, exploitation d'un moulin à l'enseigne «Moulin de Bressonnaz», commerce de grains et articles fourragers (FOSC. du 21 janvier 1942, page 153). Cette raison est radiée ensuite du décès du titulaire.

Bureau d'Orbe

16 septembre 1942. Instruments dentaires.

Les Fils d'Auguste Maillefer, Société Anonyme à Ballaigues, dont le siège est à Ballaigues (FOSC. n° 10 du 13 janvier 1934, page 115). Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 16 mars 1942, la société a procédé à la révision de ses statuts. Les modifications intéressant les tiers sont les suivantes: La société a pour objet la continuation et l'extension de la société en nom collectif «Les fils d'Auguste Maillefer», à Ballaigues, fabrique d'instruments dentaires. Elle pourra s'intéresser directement ou indirectement à toute autre industrie ou commerce qui aurait quelque rapport avec ses propres affaires ou qui pourrait contribuer à les développer, notamment l'achat, la vente et la construction d'immeubles. Les publications de la société se font par insertion dans la Feuille des Avis officiels du Canton de Vaud et par avis adressé directement à chaque actionnaire par lettre chargée. De plus, toutes les publications exigées par la loi sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Il n'a pas été apporté de modification aux autres faits publiés.

Bureau de Payerne

16 septembre 1942. Laiterie, conserves, etc.

Henri Husson Rapin, exploitation d'une boulangerie et d'une laiterie, à Payerne (FOSC. du 30 octobre 1925, n° 253, page 1822). Le genre de commerce est actuellement le suivant: laiterie, conserves et primeurs.

16 septembre 1942. Café-restaurant.

Veuve Marie Moser, exploitation du café-restaurant du Lion d'Or, à Payerne (FOSC. du 30 août 1920, n° 222, page 1659). Cette raison est radiée ensuite de remise de commerce. La suite des affaires est reprise par la maison «Madelaine Bossy-Moser», à Payerne.

16 septembre 1942. Café-restaurant.

Madeleine Bossy-Moser, à Payerne. Le chef de la maison est Madeleine Moser, fille de Jean-Ulrich, veuve d'Emile Bossy, de Payerne, son domicile. Cette maison reprend la suite des affaires de la raison «Veuve Marie Moser», à Payerne, radiée ce jour. Exploitation du café-restaurant du Lion d'Or. Grande Rue.

Bureau d'Yverdon

15 septembre 1942.

Chimie Agricole S.A., société pour la fabrication de produits chimiques pour l'agriculture et l'industrie, dont le siège est à Yverdon (FOSC. du 13 juillet 1931, n° 159, page 1531). Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 11 septembre 1942 dont procès-verbal a été dressé en la forme authentique, la société a décidé: 1° de porter son capital social de 11 100 fr. à 51 800 fr. par l'augmentation du nominal de chaque action de 150 fr. à 700 fr.; 2° d'apporter à ses statuts les modifications nécessaires pour les adapter aux nouvelles dispositions du Code fédéral des obligations. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La raison sociale de la société est dès lors Chimie Agricole S.A. Le capital social est fixé à 51 800 fr., représenté par 74 actions nominatives de 700 fr. chacune; il est libéré de 31 081 fr. Les publications prescrites par la loi et par les statuts seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 5 membres. Elle est engagée par la signature collective de deux administrateurs. Le conseil d'administration est actuellement composé comme suit: président: Oscar Henry, de Valeyres sur Ursins, à Yverdon (déjà inscrit); vice-président-secrétaire: Julien Saugy, de Rougemont, à Yverdon; membre: Alfred Charlet, de Dailens, à Fontaines. Maurice Charlet ne fait plus partie du conseil d'administration; sa signature est radiée. Le conseil d'administration a désigné en qualité de fondé de pouvoirs et de préparateur responsable au sens de la loi vaudoise sanitaire du 15 mai 1928, Georges Gander, de Gessenay (Berne), à Yverdon. Il posédera la signature collective avec le président du conseil d'administration. Bureau de la société: Rue d'Orbe 4.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig

13. September 1942. Milchprodukte usw.

Zingg & Pauli, mit Sitz in Brig (SHAB. Nr. 44 vom 22. Februar 1938, Seite 408). Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «W. Pauli», in Brig.

13. September 1942. Milchprodukte usw.

W. Pauli, mit Sitz in Brig. Inhaber der Einzelfirma ist Walter Pauli, von Guggisberg, in Brig. Er übernimmt Aktiven und Passiven der gelöschten Kollektivgesellschaft «Zingg & Pauli», in Brig. Milchprodukte, Eier und Konserven.

13. September 1942. Nahrungsmittel usw.

M. Fux, mit Sitz in Visp. Inhaber der Einzelfirma ist Marinus Fux, von Herbruggen, Gemeinde St. Niklaus, in Visp. Nahrungsmittel, Textilwaren.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

14 septembre 1942.

Fabrique Suisse de Ressorts d'Horiogerie (Schweizerische Uhrfedernfabrik), à Corcelles (FOSC. du 11 mars 1935, n° 61, page 440). Edmond Brand, de Carouge (Genève), à Neuchâtel, engage la société par sa signature apposée collectivement avec celle de l'une ou de l'autre des personnes autorisées précédemment.

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

14 septembre 1942.

Fabrique d'ébauches de Chézard S.A., à Chézard, commune de Chézard-St-Martin (FOSC. du 4 janvier 1937, n° 1, page 6). La signature de David Madcr, directeur, est radiée. Sydney de Coulon, seul administrateur (déjà inscrit), représentera désormais la société en signant individuellement.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

14 septembre 1942.

Imprimerie La Fusion S.A. en liquidation, société anonyme ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 25 juin 1942, n° 144). La liquidation de la société étant terminée, la raison est radiée.

Genève — Genève — Ginevra

9 juillet 1942. Verres de montres, horlogerie.

C. Jaques, à Genève. Le chef de la maison est Constant-Emile Jaques, de Ste-Croix (Vaud), à Genève. Fabrication de verres de montres et commerce d'horlogerie. Rue de Chantepoulet 1.

14 septembre 1942.

Société Immobilière Montchoisy-31 décembre, à Genève, société anonyme (FOSC. du 16 novembre 1937, page 2537). Pierre-Robert Mingot, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle, en remplacement de Clément Burcher, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Avenue Wendt 6, chez P.-R. Mingot.

14 septembre 1942.

Société Immobilière du Centre A, à Genève, société anonyme (FOSC. du 27 novembre 1937, page 2627). La société, dissoute de fait depuis avril 1942, se trouve entièrement liquidée. Elle est radiée avec l'approbation de l'Autorité de surveillance.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Tuffwerk Surava AG. in Surava

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. August 1942 ihre Auflösung beschlossen. Allfällige Gläubiger der Surava AG. werden hiemit gemäss Art. 742 OR. aufgefordert, ihre Ansprüche bis 31. Oktober 1942 bei Herrn I. U. Könz, dipl. Architekt, in Guarda, anzumelden. (AA 149¹)

Guarda, den 15 September 1942.

Der Liquidator.

Paliz AG. in Liq., Stans

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre, vom 24. August 1942, ist die Gesellschaft, zum Zwecke der Auflösung, in Liquidation getreten. Es ergeht daher an alle ihre Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bis zum 20. Dezember 1942 beim unterzeichneten Liquidator schriftlich anzumelden. (AA 150¹)

Luzern, den 16. September 1942.

Der Liquidator:

Ed. Morf, Centralschweizerisches
Treuhand-Institut, Luzern.

Aar-Film AG., Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Die Aar-Film AG., Basel, hat sich durch den Beschluss der Aktionäre in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. September 1942 aufgelöst und die Durchführung der Liquidation beschlossen.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit gemäss Art. 742 OR. ersucht, ihre Ansprüche an die Gesellschaft bis zum 1. Oktober 1942 bei Herrn Dr. W. S. Schiess, Basel, Freie Strasse 111, anzumelden. (AA 151¹)

Basel, den 16. September 1942.

Aar-Film AG. in Liq.:
René Guggenheim.

Nettoyage Eclair, société à responsabilité limitée, Lausanne

Liquidation et appel aux créanciers, conformément aux art. 823 et 742 OR.

Première publication.

Il est rappelé que cette société a remis le fonds du commerce qu'elle exploitait à Lausanne, Rue Neuve 8, à l'exception du passif, à la société «Teinturerie Eclair S.A.» dès le 19 juillet 1942.

Par jugement du 4 septembre 1942, le Tribunal de première instance de Lausanne a prononcé la dissolution de la «Nettoyage Eclair, société à responsabilité limitée», à Lausanne, et nommé Monsieur Paul Widmer, agent d'affaires autorisé, Rue du Rhône 39, à Genève, aux fonctions de liquidateur (FOSC. du 11 septembre 1942, n° 211).

Conformément aux articles 823 et 742 du CO., les créanciers de cette société sont sommés de faire connaître leurs réclamations et de produire leurs comptes en mains du liquidateur soussigné, d'ici le 30 septembre 1942, au plus tard, sous peine de forclusion. (AA. 153³)

Nettoyage Eclair s. à r. l.,
le liquidateur:
Paul Widmer, agent d'affaires.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Selbstversorgungspflicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung

(Vom 12. September 1942)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. Oktober 1940 über die Ausdehnung des Ackerbaues, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 11. Februar 1941 über den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 11. Februar 1941 über ausserordentliche Bodenverbesserungen zur Vermehrung der Lebensmittelerzeugung, verfügt:

I. Umfang der Selbstversorgungspflicht. Art. 1. Zur Sicherung der Landesversorgung mit Lebensmitteln ist die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung verpflichtet, sich nach Massgabe des zur Verfügung stehenden Landes mit Bodenprodukten, insbesondere mit Kartoffeln und Gemüse, selbst zu versorgen.

Art. 2. Selbstversorgungspflichtig sind alle nicht in der Landwirtschaft tätigen Personen beiderlei Geschlechts, insoweit sie sich körperlich und geistig zu den geforderten Leistungen eignen.

Art. 3. Als Erfüllung der Selbstversorgungspflicht gilt:

- a) der Eigenanbau der Selbstversorgungspflichtigen (Art. 5 ff.);
- b) die Mitwirkung der Selbstversorgungspflichtigen an dem durch die Gemeinden veranstalteten Gemeinschaftsanbau (Art. 8);
- c) die Mitwirkung an Pflanzwerken, die von Unternehmen auf Grund ihrer Anbaupflicht oder freiwillig errichtet werden (Art. 9 ff.).

Art. 4. Bei der Beschaffung von Land darf bestehenden Landwirtschaftsbetrieben Land nur soweit entzogen werden, als dadurch die Erfüllung des der Landwirtschaft vorgeschriebenen Mehranbaues nicht behindert wird. Landwirtschaftliche Betriebe, denen es nicht möglich ist, der zugewiesenen Anbaupflicht nachzukommen, können sie dadurch erfüllen, dass sie einen entsprechenden Teil des Landes für die Selbstversorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zur Verfügung stellen.

Mit der Anbaupflicht in Verzug gekommene Bewirtschafter oder solche, die das zur Wahrung einer angemessenen Intensität vorgeschriebene Verhältnis unter den einzelnen Ackerkulturen nicht innehalten, können im Sinne von Art. 8 ff. des Bundesratsbeschlusses vom 1. Oktober 1940 über die Ausdehnung des Ackerbaues zur Verpachtung von Land gezwungen werden. Diesbezügliche Verfügungen der kantonalen oder Gemeindeackerbaustellen müssen einen Hinweis auf die Rekursmöglichkeiten enthalten.

Für die Landbeschaffung kommen somit vorwiegend in Betracht:

- a) eigenes Land der Gemeinden und der anbaupflichtigen Unternehmungen, ebenso Bürger- und Korporationsland, soweit es nicht für die Erhaltung kleinbäuerlicher Betriebseinheiten erforderlich ist;
- b) wegen ungenügend intensiver Bewirtschaftung zwangsgepachtete Ländereien;
- c) zur Melioration geeignete Wies- und Streueflächen, Oedländer, Magerwiesen, Weiden, Algrundstücke und zur Rodung geeigneter Wald;
- d) Allmenden, Sportplätze, militärische Areale usw.

II. Eigenanbau. Art. 5. Die Gemeinde setzt das Mass der vom Selbstversorgungspflichtigen zu bebauenden Fläche fest; sie berücksichtigt dabei den Umfang des verfügbaren Landes, die soziale Lage, die Familienlasten, die persönliche Leistungsfähigkeit des Pflichtigen und seiner Familie; soweit es den Inhaber einer kollektiven Haushaltung betrifft, sind auch die Bedürfnisse des Betriebes zu würdigen.

Der Minimalbedarf einer vollverpflögten Person an Kartoffeln und Gemüse kann normalerweise durch die Bebauung von 2 a Land gedeckt werden. Soweit die Zuteilungsmöglichkeit von Land vorhanden ist, soll im Einzelfall die Anbaupflicht $\frac{1}{2}$ a nicht unterschreiten.

Das Familienhaupt ist für die Erfüllung der Selbstversorgungspflicht der Personen verantwortlich, die der Hausgewalt unterstehen.

Die Gemeinden ziehen die bestehenden Organisationen der Kleinpflanzer zur Mitarbeit heran und sorgen für eine fachgemässe Aufklärung der Selbstversorgungspflichtigen.

Die Kantone sind befugt, für die Gemeinden das Mass der durch die Selbstversorgungspflichtigen anzubauenden Fläche gemäss Absatz 1 und 2 hiervor festzusetzen. Sie sind dabei an keine obere Grenze gebunden.

Art. 6. Selbstversorgungspflichtige, die über anbaueigenes Land zu Eigentum, als Pächter oder als Mieter verfügen, haben es im Ausmass der ihnen gemäss Art. 5 auferlegten Anbauquote zu bebauen. Das über die Selbstversorgungspflicht hinaus zur Verfügung stehende Land ist rechtzeitig der Gemeindeackerbaustelle zu melden.

Selbstversorgungspflichtige, die nicht über anbaueigenes Land verfügen, haben ihrer Pflicht auf dem von der Gemeinde gemäss Art. 7 zugewiesenen Land nachzukommen.

Art. 7. Die Gemeinde ist gehalten, Selbstversorgungspflichtigen ohne Land im Rahmen des Möglichen anbaueigenete Parzellen zuzuweisen.

Grössere Parzellen, für deren Bewirtschaftung die notwendige Zahl von Selbstversorgungspflichtigen nicht in der Gemeinde gefunden werden kann, sind der zuständigen kantonalen Stelle zuhanden des Eidgenössischen Kriegsernährungs-Amtes für die Anlage von Pflanzwerken zu melden.

III. Gemeinschaftsanbau durch die Gemeinden. Art. 8. Soweit die Voraussetzungen für die Erfüllung der Selbstversorgungspflicht durch den Eigenanbau nicht gegeben sind, haben die Gemeinden für die nicht oder nicht in genügendem Ausmass im Eigenanbau tätigen Selbstversorgungspflichtigen den Gemeinschaftsanbau zu organisieren.

Das Eidgenössische Kriegsernährungsamt und die Kantone sind befugt, Gemeinden, die auf den Gemeinschaftsanbau angewiesen sind, zur Errichtung von Pflanzwerken auch ausserhalb der Gemeinde oder zur Mitwirkung an einem gemeinschaftlichen Anbauwerk zu verpflichten.

Dabei können Selbstversorgungspflichtige, die zugleich im Sinne der Verordnung vom 17. Mai 1940 über die Arbeitsdienstpflicht und des Bundesratsbeschlusses vom 11. Februar 1941 über den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft arbeitsdienstpflichtig sind, gemäss den Vorschriften der

genannten Erlasse für eine angemessene wöchentliche Dienstleistung auch ausserhalb der betrieblichen Arbeitszeit aufgeboren werden.

Als Entschädigung für die geleistete Arbeit können die Naturalerträge auf die Mitwirkenden nach Massgabe ihrer Arbeitsleistung verteilt werden.

IV. Förderung der Selbstversorgung durch wirtschaftliche Unternehmungen. Art. 9. Wirtschaftliche Unternehmungen, die ständig 50 oder mehr Arbeiter und Angestellte beschäftigen, sind verpflichtet, produktiv an der Ausdehnung des Ackerbaues, wie auch bei der Lagerung und Verwertung, beim Dörren und Konservieren der Ackerprodukte mitzuwirken, um ihren Arbeitern und Angestellten eine möglichst weitgehende Selbstversorgung mit Kartoffeln und Gemüse zu ermöglichen.

Unternehmungen, die weniger Arbeiter und Angestellte beschäftigen, die aber über ein wehroberpflichtiges Vermögen von über Fr. 500 000 verfügen, haben im Verhältnis zur Zahl ihrer Beschäftigten (Art. 11), jedoch mit mindestens 5 a je Fr. 100 000 Vermögen, aber höchstens mit einer Gesamtfläche von 15 ha, bei der Ausdehnung des Ackerbaues produktiv mitzuwirken.

Andern Unternehmungen kann von der zuständigen kantonalen Stelle die Anbauverpflichtung auferlegt werden, wenn die Verhältnisse es erfordern und soweit sie dazu imstande sind.

Die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer können zur Mitarbeit herangezogen werden.

Art. 10. Die Mitwirkung dieser Unternehmungen und ihrer Organisationen an der Ausdehnung des Ackerbaues kann erfolgen:

- durch die Errichtung eigener Pflanzwerke;
- durch den Abschluss von Anbauverträgen mit Landwirtschaftsbetrieben, welche unter aktiver Mithilfe der anbaupflichtigen Unternehmung zusätzlich zu ihrer Anbaupflicht den Anbau durchführen wollen; für solche Anbauverträge gilt die Meldepflicht gemäss Art. 19;
- durch Mitwirkung an Gemeinschaftspflanzwerken, organisiert durch Kantone, Kreise, Bezirke, Gemeinden, andere öffentlich-rechtliche Körperschaften oder wirtschaftliche Organisationen. Hierzu gehören auch Anbauverträge mit der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft in Zürich.

Leistungen der Unternehmungen durch Ueberlassung, Organisation und Förderung von Pflanzgärten, die durch die Arbeiter und Angestellten selbst bewirtschaftet werden, ebenso bei der Verwertung ihrer Produkte, sind bei der Festsetzung der Pflichten gemäss Lit. a bis c hievon durch die kantonale Zentralstelle für Ackerbau gemäss den Weisungen des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes angemessen zu berücksichtigen.

Art. 11. Die Anbaupflicht der pflichtigen Unternehmungen beträgt 2 a je angestellte Person. Diese Anbaupflicht ist ohne Rücksicht auf den ohne Mitwirkung des Unternehmens durchgeführten Eigenanbau der Arbeiter und Angestellten zu erfüllen, soweit dies durch die Beschaffung von Land ermöglicht wird.

Die Kantone sind befugt, Weisungen bezüglich Erfassung und Festsetzung der Anbaupflicht der Unternehmungen zu erlassen.

Inhaber von Unternehmungen, die in verschiedenen Kantonen anbaupflichtige Betriebe bewirtschaften, sind verpflichtet, sich hinsichtlich der Festsetzung ihrer Anbaupflicht jeweils bis spätestens 1. Dezember jeden Jahres mit der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes in Verbindung zu setzen. Diese fällt ihren Entscheid im Einvernehmen mit den zuständigen Kantonen.

Art. 12. Die Bebauung der Pflanzwerke ihrer Unternehmung gilt nur für die damit betrauten Arbeiter und Angestellten als Erfüllung ihrer persönlichen Selbstversorgungspflicht; die Heranziehung der übrigen Arbeiter und Angestellten derselben Unternehmung auf Grund der Abschnitte II und III dieser Verfügung bleibt vorbehalten.

V. Landbeschaffung für wirtschaftliche Unternehmungen. Art. 13. Sofern anbaupflichtige Unternehmungen nicht bereits über Land zur Errichtung von Pflanzwerken verfügen und solches auch von ihrer Gemeinde nicht beschaffen können, haben sie sich unverzüglich an die kantonale Zentralstelle für Ackerbau zu wenden. Diese prüft die Möglichkeit der Landabtretung innerhalb des Kantons und meldet den verbleibenden Landbedarf der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft im Eidgenössischen Kriegsernährungsamt nach deren Weisungen.

Art. 14. Die Kantone sind gehalten, anbaupflichtige Unternehmungen, soweit diese nicht in der Lage sind, ihre Anbaupflicht durch eigene Pflanzwerke zu erfüllen, zu Gemeinschaftspflanzwerken gemäss Art. 10, Lit. c, zusammenzuschliessen. Die Teilnahme an solchen Anbauwerken kann als obligatorisch erklärt werden. Rechte und Pflichten der einzelnen Unternehmungen richten sich nach der für sie ermittelten Anbaupflicht.

Unternehmungen, denen es nachgewiesenermassen infolge Mangel an Land nicht möglich ist, die Anbaupflicht ganz zu erfüllen, haben je nach den Verhältnissen und dem Mass der Erfüllung als Ausgleich einen Beitrag bis höchstens Fr. 600 je ha in die Ausgleichskasse für Pachtzinse zu leisten (Art. 17).

Art. 15. Das Eidgenössische Kriegsernährungsamt und die Kantone verteilen das verfügbare Land angemessen auf die anbaupflichtigen Unternehmungen und Organisationen und sind befugt, verbindliche Zuteilungen vorzunehmen.

Art. 16. Wird Land vor der Vollendung der Melioration oder Rodung vom neuen Bewirtschafter durch Pacht oder Zwangspacht übernommen, so sind gleichzeitig mit Pachtantritt schriftliche Vereinbarungen über die Tragung des nach Abzug der Subvention verbleibenden Kostenanteils zu treffen.

In der Regel ist eine zehnjährige Amortisationsdauer anzunehmen, wobei der Pächter während der Pachtdauer die jährliche Amortisation voll übernimmt. Bei der Festsetzung des Pachtzinses ist die Höhe der jährlichen Amortisationsquote angemessen in Rechnung zu setzen.

Art. 17. Beim Eidgenössischen Kriegsernährungsamt wird eine Ausgleichskasse für Pachtzinse errichtet. Aus dieser Kasse können für Pachtverhältnisse, bei welchen die Pachtzinse und Amortisationsquoten im Vergleich zum Nutzungswert des Landes und in Rücksicht auf die Meliorationskosten und die Entschädigung der Landeigentümer zu hoch sind, Beiträge

geleistet werden. Andererseits kann die Entrichtung von Beiträgen an die Kasse für Pachtverhältnisse auferlegt werden, die zu überdurchschnittlich günstigen Bedingungen abgeschlossen werden konnten.

Art. 18. Soweit ausserkantonale Unternehmungen Meliorations- und Rodungsland in Pacht oder Zwangspacht nehmen, ist die kantonale Subvention zwischen dem Wohnsitzkanton des Unternehmens und dem Kanton, in dem das Land gelegen ist, zu verteilen.

Wo eine freiwillige Einigung über diese Verteilung nicht zustande kommt, entscheidet das Eidgenössische Kriegsernährungsamt auf Antrag des eidgenössischen Meliorationsamtes endgültig.

VI. Tierhalter ohne eigene Futterbasis und Bewirtschafter von Land ohne Tierhaltung. Art. 19. Tierhalter, die bis anhin kein Futtergetreide oder keine Hackfrüchte produzierten, die aber die Verfügung über kulturfähiges Land besitzen oder denen von der Gemeinde solches zugewiesen werden kann, sind zur möglichst weitgehenden Versorgung ihres Tierbestandes verpflichtet.

Soweit diese Voraussetzungen nicht zutreffen, sind sie verpflichtet, mit Landwirtschaftsbetrieben oder der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft in Zürich oder Pflanzwerken Anbauverträge abzuschliessen, die, für sie über ihre Anbaupflicht hinaus Futtergetreide oder Hackfrüchte anbauen. Wenn nötig, haben die Tierhalter ohne eigene Futterbasis diesen Vertragsanbau durch Zurverfügungstellung von Betriebsmitteln oder Arbeitskräften zu unterstützen. Diese Anbauverträge sind den Gemeindeackerbaustellen der Wohnsitz der beiden Kontrahenten sofort nach Abschluss zu melden. Diese leiten sie an die zuständigen kantonalen Ackerbaustellen weiter. Die Anbauverträge bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung der kantonalen Ackerbaustelle des Anbaukantons.

Art. 20. Bewirtschafter von Land, die keine eigenen Nutztiere halten und daher den Futterertrag nicht für die Fütterung im eigenen Betrieb benötigen, sind gehalten, das Land nach Weisung der Gemeindeackerbaustellen für Nichtlandwirte zur Erfüllung ihrer Selbstversorgungspflicht zur Verfügung zu stellen. Land, das vom Bewirtschafter zur Erfüllung seiner eigenen Selbstversorgungspflicht benötigt wird, ist von dieser Bestimmung ausgenommen.

Die Gemeindeackerbaustellen können Grundeigentümer ohne eigene Viehhaltung zur Abtretung auch von nichtanbaugeeignetem Wies- und Weideland zwecks Austausch mit anbaufähigem Land verhalten.

VII. Strafbestimmungen. Art. 21. Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Lebens- und Futtermitteln bleibt vorbehalten.

Die Ahndung von Fällen der Verweigerung der Arbeitsdienstpflicht erfolgt nach den einschlägigen Vorschriften über die Arbeitsdienstpflicht.

VIII. Inkrafttreten und Vollzug. Art. 22. Diese Verfügung tritt am 18. September 1942 in Kraft. Mit gleichem Datum wird die Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Ausdehnung des Ackerbaues vom 4. Oktober 1941 aufgehoben. Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügung eingetretenen Tatsachen werden nach deren Bestimmungen beurteilt.

Das Eidgenössische Kriegsernährungsamt ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; es kann seine Befugnisse der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft übertragen und die Kantone sowie die Fachorganisationen zur Mitarbeit heranziehen.

Ueber die Anwendung der Arbeitsdienstpflicht im Zusammenhang mit der Selbstversorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wird das Eidgenössische Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt mit dem Erlass von Ausführungsvorschriften und mit der Aufsicht über den Vollzug beauftragt.

218. 19. 9. 42.

Ordonnance du Département fédéral de l'économie publique concernant l'obligation de ravitaillement direct de la population non agricole

(Du 12 septembre 1942)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères; vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1er octobre 1940 sur l'extension de la culture des champs; vu l'arrêté du Conseil fédéral du 11 février 1941 sur l'affectation de la main-d'œuvre à l'agriculture; vu l'arrêté du Conseil fédéral du 11 février 1941 prévoyant des améliorations foncières extraordinaires en vue d'augmenter la production de denrées alimentaires, arrête:

I. Etendue de l'obligation de ravitaillement direct. Article premier. Pour assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires, il est prescrit à la population non agricole de pourvoir elle-même à son ravitaillement en produits du sol, notamment en pommes de terre et en légumes, dans la mesure où les terrains disponibles le permettent.

Art. 2. Toutes les personnes des deux sexes non occupées dans l'agriculture sont tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement dans la mesure de leurs aptitudes corporelles et intellectuelles.

Art. 3. Les personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement satisfont à leur obligation:

- en cultivant un petit jardin (art. 5 s.);
- en participant aux cultures en régie organisées par les communes (art. 8);
- en participant aux plantations industrielles organisées, soit en exécution de leurs obligations en matière d'extension des cultures, soit volontairement (art. 9 s.).

Art. 4. Des terrains ne devront être affectés au ravitaillement direct que dans la mesure où les exploitations agricoles n'en seront pas gênées dans l'exécution de leurs obligations en matière d'extension des cultures. Les exploitations agricoles qui ne sont pas à même d'étendre leurs cultures

dans la mesure imposée peuvent satisfaire à leur obligation en mettant une partie correspondante de leurs terres à disposition pour le ravitaillement direct de la population non agricole.

Les agriculteurs qui sont en retard dans l'exécution de leurs obligations en matière d'extension des cultures ou ceux qui n'observent pas la proportion des différentes cultures prescrite à l'effet d'assurer un rendement intensif peuvent être contraints d'amodier tout ou partie de leurs terres, conformément aux articles 8 et suivants de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} octobre 1940 sur l'extension de la culture des champs. Les instructions y relatives des offices cantonaux ou communaux pour la culture des champs doivent indiquer la possibilité de former recours.

Entrent, par conséquent, principalement en considération :

- a) les terrains appartenant aux communes ou aux entreprises non agricoles tenues de créer des plantations industrielles, ainsi que les terrains des particuliers et des corporations qui ne sont pas nécessaires au maintien de petites exploitations agricoles;
- b) les terrains dont l'usage a été retiré à leurs propriétaires en raison de l'insuffisance de leur rendement (affermage forcé);
- c) les prairies, les marécages, les terrains improductifs, les prés maigres, les pâturages et les alpages susceptibles d'être améliorés, ainsi que les forêts pouvant être défrichées;
- d) les allmends, les terrains de sport, les terrains relevant de l'autorité militaire, etc.

II. Petits jardins. Art. 5. Les communes prescriront aux personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement la surface de terrain qu'elles doivent cultiver. Elles tiendront compte, pour cette attribution, de la surface totale disponible, de la condition sociale des intéressés, de leurs charges de famille, de leurs aptitudes personnelles, ainsi que de celles de leur famille; pour les ménages collectifs, elles tiendront en outre compte de leurs besoins.

Le besoin minimum en pommes de terre et légumes d'une personne adulte peut être normalement couvert par la culture de 2 ares. En tant que l'attribution de terrain est possible, la surface à cultiver par chaque personne ne doit pas être inférieure à 1/2 are.

Le chef de famille répond de l'exécution de la tâche imposée aux personnes sur lesquelles il exerce l'autorité domestique.

Les communes feront appel à la coopération des groupements de petits planteurs et veilleront à ce que les personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement reçoivent les instructions nécessaires.

Les cantons sont autorisés à fixer, en lieu et place des communes, conformément aux 1^{er} et 2^e alinéas ci-dessus, la surface à cultiver imposée aux personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement. Aucune limite supérieure ne leur est fixée à cet effet.

Art. 6. Toute personne tenue d'assurer elle-même son ravitaillement et qui est propriétaire d'un terrain propre à la culture, ou dispose d'un tel terrain ensuite d'affermage forcé ou d'amodiation, doit cultiver elle-même la surface prévue à l'article 5. Si elle dispose d'une surface de terrain supérieure à celle dont elle a besoin pour son ravitaillement direct, elle devra en informer à temps l'office communal pour la culture des champs.

Celui qui est tenu d'assurer lui-même son ravitaillement et qui ne dispose pas du terrain nécessaire à l'obligation de cultiver le terrain mis à sa disposition par la commune conformément à l'article 7.

Art. 7. Les communes mettront, dans la mesure du possible, des terrains à la disposition des personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement.

Les communes disposant de terrains étendus, pour lesquels des planteurs ne peuvent être trouvés en nombre suffisant dans la circonscription communale, doivent mettre ces terrains à la disposition de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation par l'intermédiaire de l'office cantonal compétent. L'Office fédéral en disposera pour la création de plantations industrielles.

III. Cultures en régie par les communes. Art. 8. Lorsque le ravitaillement direct ne peut être assuré par les petits jardins, les communes doivent organiser des cultures en régie pour toutes les personnes tenues d'assurer elles-mêmes leur ravitaillement, mais ne pratiquant pas ou ne pratiquant qu'insuffisamment la culture d'un petit jardin.

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation et les cantons peuvent obliger les communes astreintes aux cultures en régie à créer des plantations industrielles en dehors de leur circonscription ou à collaborer à une culture en régie.

Les personnes assujetties à l'ordonnance du 17 mai 1940 sur le service obligatoire du travail et à l'arrêté du Conseil fédéral du 11 février 1941 sur l'affectation de la main-d'œuvre à l'agriculture pourront également être appelées, conformément à ces dispositions, à fournir un travail hebdomadaire équitablement mesuré, qui peut même être imposé en dehors des heures d'activité de l'entreprise.

Le travail ainsi fourni peut être rémunéré en nature par l'attribution d'une part des produits.

IV. Plantations industrielles. Art. 9. Les entreprises occupant régulièrement 50 employés et ouvriers, ou plus, sont tenues de participer directement à l'extension de la culture des champs, ainsi qu'à la constitution de réserves de produits agricoles en les séchant ou en les mettant en conserve, afin d'assurer le plus largement possible l'approvisionnement de leur personnel en pommes de terre et en légumes.

Les entreprises occupant un nombre inférieur d'employés et d'ouvriers, mais dont la fortune frappée par le sacrifice pour la défense nationale dépasse 500 000 francs, sont tenues de participer directement à l'extension de la culture des champs, en proportion du nombre de leurs employés et ouvriers (art. 11); cependant, pour chaque part de 100 000 francs, elles doivent au moins cultiver 5 ares; la surface totale ne doit toutefois pas dépasser 15 ha.

Les organes cantonaux compétents peuvent, si les circonstances l'exigent, soumettre à cette obligation d'autres entreprises qui seraient à même d'y satisfaire.

Les groupements patronaux et ouvriers peuvent être appelés à collaborer.

Art. 10. Les entreprises et groupements susvisés participent à la culture des champs :

- a) en créant leurs propres plantations industrielles;
- b) en concluant des contrats de culture avec des exploitations agricoles qui, en plus de leur propre obligation, sont disposées à collaborer avec des entreprises privées astreintes à l'obligation du ravitaillement direct; ces contrats doivent être annoncés conformément à l'article 19;
- c) en collaborant aux cultures en régie organisées par les cantons, les régions, les arrondissements, les communes, d'autres corporations de droit public ou des groupements économiques. Sont également compris les contrats de culture conclus avec l'Association suisse de colonisation intérieure et d'agriculture industrielle, à Zurich.

En fixant les obligations prévues sous lettres a à c, les offices cantonaux pour la culture des champs, conformément aux instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, devront tenir compte des charges incombant aux entreprises par la mise à disposition, l'organisation et le développement des petits jardins cultivés par leurs employés et ouvriers, ainsi que de l'emploi de leurs produits.

Art. 11. Les entreprises astreintes au ravitaillement direct de leur personnel doivent cultiver deux ares par employé. Cette obligation doit être remplie, même si les employés et ouvriers de ces entreprises cultivent des petits jardins sans la collaboration de celles-ci et en tant qu'elles disposent des terrains nécessaires.

Les cantons peuvent donner des instructions concernant l'obligation des entreprises de pourvoir au ravitaillement direct de leur personnel.

Les propriétaires d'entreprises qui ont, dans plusieurs cantons, des exploitations assujetties à la culture sont tenus de se mettre en rapport chaque année, jusqu'au 1^{er} décembre, au sujet de l'obligation de ravitailler directement leur personnel, avec la Section de la production agricole et de l'économie domestique de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation. Cette Section décide d'entente avec les cantons compétents.

Art. 12. Le travail dans les plantations industrielles n'est considéré comme un accomplissement de l'obligation du ravitaillement direct que pour les employés et ouvriers chargés de ce travail.

Est réservée la participation des autres employés et ouvriers, conformément aux dispositions des chapitres II et III.

V. Recherches de terrains pour entreprises industrielles. Art. 13. Si les entreprises astreintes au ravitaillement direct ne disposent pas de terrain pour la création de plantations industrielles et que la commune ne puisse leur en fournir, elles s'adresseront sans délai à l'office cantonal pour la culture des champs. Cet office examinera la possibilité de leur céder du terrain dans le canton et indiquera à la Section de la production agricole et de l'économie domestique de l'Office de guerre pour l'alimentation dans quelle mesure le canton n'a pu satisfaire aux demandes.

Art. 14. Les cantons sont tenus d'obliger les entreprises astreintes au ravitaillement direct, qui ne sont pas en mesure de remplir leur obligation par la création de plantations industrielles, à collaborer aux cultures en régie, conformément à l'article 10, lettre c. La participation à ces cultures peut être déclarée obligatoire. Les droits et les obligations des entreprises découlent de la mesure dans laquelle elles sont astreintes au ravitaillement direct.

Les entreprises qui ne peuvent, faute de terrain, satisfaire entièrement à l'extension des cultures doivent verser à la caisse de compensation pour fermages une somme de 600 francs au minimum par hectare, suivant les circonstances et l'étendue de leurs cultures.

Art. 15. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation et les cantons répartissent équitablement le terrain disponible entre les entreprises et les groupements astreints au ravitaillement direct. Ils sont autorisés à procéder à des attributions obligatoires.

Art. 16. Lorsque des terrains sont pris à ferme (affermage ordinaire ou forcé) avant que l'amélioration ou le défrichement soit terminé, il sera stipulé par écrit, lors de l'entrée en possession, par qui seront supportés les frais non couverts par la subvention.

Dix ans seront considérés comme durée d'amortissement normale; en règle générale, les annuités seront entièrement à la charge de l'amodiateur pendant la durée du bail. Il devra être tenu équitablement compte de ces annuités lors de la fixation du fermage.

Art. 17. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation instituera une caisse de compensation pour les fermages. Cette caisse pourra verser des subsides aux fermiers dont les fermages et les amortissements sont trop élevés par rapport à la valeur de rendement des terres et eu égard aux frais d'amélioration et à l'indemnité des propriétaires. D'autre part, des subsides pourront être exigés des fermiers qui ont conclu leurs baux à des conditions exceptionnellement favorables.

Art. 18. Lorsque des terrains améliorés ou défrichés sont amodiés à des entreprises établies hors du canton, la subvention cantonale sera allouée conjointement par les cantons où l'entreprise a son siège et par celui sur le territoire duquel le terrain est situé.

Si les deux cantons ne peuvent s'entendre sur la part de la subvention qui incombe à chacun d'eux, l'Office de guerre pour l'alimentation décidera sans appel, après avoir entendu l'Office fédéral des améliorations foncières.

VI. Propriétaires de bestiaux ne produisant pas de fourrages et propriétaires de terrains sans cheptel. Art. 19. Les propriétaires de bestiaux qui n'ont produit jusqu'ici aucune céréale fourragère ou aucune plante sarclée, mais qui disposent de terrains cultivables ou auxquels de tels terrains peuvent être attribués par la commune, sont tenus de pourvoir, dans toute la mesure du possible, à l'approvisionnement de leur bétail.

A défaut de terrain, ces propriétaires sont tenus de conclure des contrats de culture avec des exploitations agricoles, l'association suisse de colonisa-

tion intérieure et d'agriculture industrielle, à Zurich, ou des plantations industrielles, qui cultiveront pour eux des céréales fourragères ou des plantes sarclées. Les propriétaires de bestiaux leur aideront, au besoin, en leur fournissant les machines agricoles ou de la main-d'œuvre. Les contrats de culture doivent, dès leur conclusion, être portés à la connaissance de l'office communal pour la culture des champs du domicile des deux parties, qui en avisera l'office cantonal pour la culture des champs. La validité de ces contrats est subordonnée à l'approbation de l'office cantonal compétent.

Art. 20. Les propriétaires de terrains qui ne possèdent pas de cheptel et n'emploient pas par conséquent leur production fourragère pour l'affouragement de leur propre bétail sont tenus de mettre leurs terres à la disposition de la population non-agricole, selon les instructions de l'office communal pour la culture des champs, à l'exclusion des terrains nécessaires à leur propre ravitaillement.

Les offices communaux pour la culture des champs peuvent obliger les propriétaires de terrains sans cheptel à céder leurs prairies et pâturages impropres à la culture contre des terrains cultivables.

VII. Dispositions pénales. Art. 21. Les contraventions à la présente ordonnance, aux ordonnances d'exécution et aux décisions d'espèce seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Est réservée la disposition selon laquelle le ravitaillement en denrées alimentaires et fourragères peut être refusé.

Le refus de fournir de la main-d'œuvre est puni conformément aux dispositions sur le service obligatoire du travail.

VIII. Entrée en vigueur et exécution. Art. 22. La présente ordonnance entre en vigueur le 18 septembre 1942.

Est abrogée, dès cette date, l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique sur l'extension de la culture des champs, du 4 octobre 1941. Les faits qui se sont passés pendant la durée de validité de cette ordonnance seront jugés d'après ses dispositions.

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation est chargé de l'exécution de la présente ordonnance; il édictera les prescriptions nécessaires. Il peut déléguer ses pouvoirs à la Section de la production agricole et de l'économie domestique et faire appel à la collaboration des cantons et des organismes spécialisés.

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail édictera les prescriptions d'exécution concernant le service du travail civil obligatoire dans ses rapports avec le ravitaillement direct de la population non agricole et en surveillera l'exécution.

218. 19. 9. 42.

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für 1, 2 oder 3 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 30. September abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gefl. beachten zu wollen und vor Ende des Monats auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Renouvellement d'abonnements

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce», nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour 1, 2 ou 3 mois viendront à échéance le 30 septembre. Ils recevront ces prochains jours du bureau des postes un avis de paiement et nous les prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement avant la fin du mois. Nous rappelons que pour le service interne, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée au bureau des postes.

L'ADMINISTRATION.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.



HALDA

die gern gekaufte schwedische Präzisions-Schreibmaschine mit Segment-Umschaltung und schöner Schrift.

Generalvertretung für d. Schweiz:

LC Smith & Corona
Schreibmaschinen AG.

Zürich, Stampfenbachstrasse 69

Zu verkaufen

in der Nähe von Winterthur, 2 Minuten von Bahnstation entfernt, W 44

schöne Fabrikliegenschaft,

bestehend aus Fabrikgebäude mit ca. 1000 m² Arbeitsraum, Lagerschuppen, Autogarage mit Werkstatt, Zweifamilienhaus und zirka 1 Juchart Umgelände. Eigene Wasserkraft 40 PS., Starkstromanschluss, Dampfkesselanlage, Warenaufzüge. Sämtliche Gebäulichkeiten sind freistehend und gut erhalten. Assesuranzwert Fr. 150 000.—. Offerten erbeten unter Chiffre P 3873 W an Publicitas Winterthur.



Scellés métalliques

toutes grandeurs.

Remplacent avantageusement les plombs en plomb

Petitpierre & Grisel
Neuchâtel N 50

Société immobilière de Caux

Assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont convoqués pour le mercredi 30 septembre 1942, à 16 heures 45, à la Banque populaire suisse, à Montreux.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 mars 1942, le rapport des contrôleurs, le rapport annuel de gestion sont à la disposition de Messieurs les actionnaires, à partir du 19 septembre 1942, à la Banque populaire suisse, à Montreux, où les cartes d'admission à l'assemblée peuvent être retirées jusqu'au 29 septembre 1942. L 279

Färbereien und Druckereien Trust AG., Chur

Nachdem sämtliche Coupons der bei Gründung unserer Gesellschaft ausgegebenen Couponsbogen aufgebraucht sind, können die zur Ausgabe gelangenden neuen Couponsbogen gegen Rückgabe der Talons bei der Graubündner Kantonalbank, Chur, bezogen werden. Ch 64

Chur, den 10. September 1942.

Der Verwaltungsrat.

Sonderheft Nr. 42

Haushaltsrechnungen von Familien unselbständig Erwerbender, 1938-37 und 1937-38

Das genannte Sonderheft 42 der «Volkswirtschaft» ist im Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes in Bern erschienen.

Die Publikation enthält die Ergebnisse der mehr als 2000 ganzjährige Haushaltsrechnungen umfassenden grössten schweizerischen Erhebung über die Lebenshaltung von Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien. Diese Untersuchungen wurden vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit regionalen statistischen Aemtern durchgeführt und erstrecken sich auf das gesamte Landesgebiet. Die Resultate dieser Enquêtes sind, da sie heute besonders wichtige Probleme beleuchten, für weitere Kreise von grossem Interesse. Die Erhebungen zeigen u. a., wie die unselbständig erwerbende Bevölkerung vor dem Beginn des gegenwärtigen Krieges lebte, sie vermitteln allgemeine Aufschlüsse über den Einfluss des Einkommens und der Familiengrösse auf die Verhältnisse, und sie halten die regionalen und sozialen Unterschiede in der Gestaltung der Lebenshaltung fest. Im weiteren lieferten sie die Materialien für die Überprüfung der Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung. Die Ergebnisse sind textlich eingehend kommentiert. Das Werk umfasst im üblichen Format 232 Seiten.

Die Abonnenten sind früher darauf aufmerksam gemacht worden, dass die Sonderhefte in Zukunft nicht mehr im Abonnementspreis für «Die Volkswirtschaft» inbegriffen sind. Der Preis für das Sonderheft Nr. 42 beträgt Fr. 6.45 (Porto inbegriffen). Bestellungen sind an das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern, Effingerstrasse 3, zu richten oder können durch Einzahlung des Betrages auf Postcheckrechnung III 5600 (Schweizerisches Handelsamtsblatt in Bern) erfolgen. Um Missverständnisse auszuschliessen, sind schriftliche, separate Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.

Die französische Ausgabe der Publikation ist zu den gleichen Bedingungen erhältlich.

Wenn es sich darum handelt

weniger die grosse Masse, als einen ausgewählten Kreis von Interessenten zu erreichen, so ist das Schweiz. Handelsamtsblatt das geeignete Organ. Massgebende Persönlichkeiten wie Behörden, Handel und Industrie der ganzen Schweiz müssen dieses aml. Organ der Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements, Bern täglich aufmerksam durchsehen.

Liste des bureaux de l'économie de guerre du DEP

(Etat en juin 1942)

Cette liste peut être commandée sous forme de tirage à part (6 pages) au prix de fr. —.30.

Versement préalable sur compte de chèques postaux III 5600, Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

Loi fédérale sur les conditions d'engagement des voyageurs de commerce

(Du 18 juin 1941)

Le texte de cette loi est à disposition des intéressés, sous forme de tirage à part, au prix de fr. —.30.

Adresser les commandes à la Feuille officielle suisse du commerce à Berne (Compte de chèques postaux III 5600). Rabais pour commandes à partir d'un certain nombre d'exemplaires.